

#### 9.4. Berufsausbildung und Qualifizierung

Entsprechend den Beschlüssen des 13. Plenums unserer Partei bemühte sich das Erzieherkollektiv, die sozialistische Erziehung unserer Jugendfreunde beachtlich zu verbessern. Ging es vor allen Dingen darum, klassenbewußte Facharbeiter für unseren sozialistischen Staat zu erziehen, die in der Lage sind, die vor uns stehenden Aufgaben in unserer sozialistischen Wirtschaft zu meistern. Die wichtigste Voraussetzung für die Erziehung unserer Jugendfreunde ist die, daß wir vom Denken der Jugendlichen ausgehen. Die im 13. Plenum getroffenen Schlußfolgerungen, daß unsere Jugendfreunde ein relativ großes Wissen besitzen, was im Widerspruch zu ihren Erfahrungen im Klassenkampf der Arbeiterklasse steht, zeichnen sich auch in unseren Lehrwerkstätten und -brigaden deutlich ab. Bei einem Teil unserer Jugendfreunde ist noch nicht die Bereitschaft vorhanden, sich mit den wichtigsten politischen und ökonomischen Problemen auseinanderzusetzen. Dies zeigt sich besonders in ihrer Mitarbeit und Disziplin bei der Durchführung der Zirkel Junger Sozialisten sowie ihre Mitarbeit im Fach Staatsbürgerkunde in der Berufsschule. Die Diskussionen in den Lehrlingsvollversammlungen beziehen sich im überwiegenden Teil auf innerbetrieblich fachliche Probleme, ohne daß die Zusammenhänge zur gesamten Wirtschaft unseres Staates einbezogen werden. Eine der wichtigsten Rollen unserer Jugendfreunde spielt heute das Geld, d.h. sie stellen meistens als erstes die Frage, was gibt es für die Leistung.

Im gesamten Kollektiv gibt es natürlich auch eine ganze Reihe gute und sehr gute Ergebnisse. Außer dem Jugendfreund Lothar Böttger, welcher eine sehr gute gesellschaftliche und berufspraktische Entwicklung vorzuweisen hat, sind besonders auch die Jugendfreunde der Lehrlingskollektive "Paul Greifzu" und "Rudolf Harbig" hervorzuheben, welche als erste Lehrlingsbrigaden um das hohe Ziel "Kollektiv der sozialistischen Arbeit" kämpften. Diese Jugendfreunde zeigten eine besonders gute Bereitschaft ihre gesamte gesellschaftspolitische, theoretische wie fachliche Mitarbeit zu verbessern, was seinen Niederschlag auch in der Erfüllung ihrer Verpflichtung zur Erreichung des Staatstitels beinhaltet. 2 Jugendfreunde der ausgezeichneten Lehrbrigaden stellten Antrag auf Aufnahme in die SED. Diese Jugendfreunde haben es vorbildlich verstanden, in ihrer täglichen Arbeit die gesellschaftlichen und fachlichen Probleme zu verbinden. An diesen Beispielen der Entwicklung dieser Jugendfreunde wird sichtbar, daß die Bewußtseinsbildung bereits während der Lehrzeit möglich ist, wenn der Erziehungsprozeß einheitlich mit Hilfe des Elternhauses, der Berufsschule und dem Betrieb zielgerichtet und kontinuierlich verläuft. Es gibt auch viele Beispiele, daß sich Jugendfreunde erst nach Beendigung der Lehrzeit auf Grund unserer Erziehung recht positiv entwickeln, z.B. als Angehöriger unserer Nationalen Volksarmee bzw. beim Studium an Fach- und Hochschulen.

Aus dem bisher Dargelegten müssen wir uns als verantwortliche Erzieher unsere Aufgabenstellung ableiten. Es gilt für uns, jede sich bietende Möglichkeit zu nutzen, um den Jugendlichen die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Politik zu erläutern, dabei spielen die Zirkel Junger Sozialisten eine entscheidende Rolle.

Nach den ersten Zirkelabenden im neuen Schuljahr konnten wir feststellen, daß die Zusammensetzung der Zirkel zu groß ist. Die Zirkelleiter konnten dadurch nicht intensiv genug die anstehenden Probleme mit den einzelnen Jugendfreunden diskutieren. Demzufolge wurden die Zirkel